

IGFP Kongress, Niedernhausen 15./16.03.2014

1

Einleitung

In der Literatur werden Plattenepithelkarzinome als die häufigsten Neoplasien bei Pferden beschrieben^{4,9,11,15,16,17}. (...)

Als Lokalisation in der Maulhöhle wurden bisher das Gewebe der Maulhöhle und der Backenschleimhaut, des harten Gaumens und der Lippen (mit Ausbreitungen in den harten Gaumen), die Zunge, die Nasenhöhle und Nasennebenhöhlen bis in den Rachen aufgelistet¹². Die meist beschriebene Lokalisation eines equinen Plattenepithelkarzinoms der veröffentlichten Fallbeispiele ist die Kieferhöhle⁷.

Es handelt sich dabei um eine langsam progressiv, destruierende wachsende bösartige Neoplasie, die meist durch starke Gewebssrisse mit Zahnverlust einhergeht^{2,10}. Oft wird von üblem, nekrotischem Geruch im Maul berichtet^{13,20}. Bei kutanen Formen (v.a. bei Clydesdale-Pferden) wird von einer nicht bewiesenen Beteiligung durch die Exposition von zu hoher UV-Strahlung berichtet^{13,20}. (...)

2

Signalement und Vorbericht

Eine 21 Jahre alte Palomino Welsh Stute wurde zur routinemäßigen ambulanten Zahnbehandlung vorgestellt. Die Stute wurde jährlich behandelt und die Behandlung dokumentiert. Jedes Jahr wurde ein etwa 0,5 cm großes Diastema zwischen 301 und 401 notiert. Der Besitzerin fiel nun auf, dass das Diastema sich vergrößert hatte.



Abb. 1 und 2 zeigen ein Diastema zwischen 301 und 401 bei der Welsh Palomino Stute, aufgenommen im Jahr 2009.

3

Klinische Untersuchung

Bei der Untersuchung ist das Allgemeinbefinden der Stute ungestört. Die Schneidezahnreihen zeigen eine zentrale Okklusion, der laterale Seitenvershub der Schneidezähne beträgt zu beiden Seiten 5 mm bis zum Auftreffen auf die Backenzähne. Auffällig ist eine schlecht abzugrenzende ca. 1,5 cm große Umfangsvermehrung zwischen 301 und 401 (Abb. 2,3 – die Aufnahmen wurde nach der zweiten Biopsie gemacht). Die Vergrößerung des Diastemas weist eine flache Vergrößerung nach palatinal und eine Vorwölbung nach labial auf. (...)



Abb. 3 und 4 Umfangsvermehrung zwischen 301 und 401 nach palatinal und labial (Aufnahme im Jahr 2012, etwa zwei Wochen nach der ersten Biopsie)

4

Weiterführende Untersuchung

Histo-Pathologische Untersuchung

Es wurde im Abstand von etwa 14 Tagen zwei aufeinanderfolgenden Biopsien entnommen und von zwei unterschiedlichen Laboren untersucht. (...)

Diese Veränderungen wurden als Anteile eines verhornenden Plattenepithelkarzinoms der Mundschleimhaut beurteilt³. (...)

Diagnostiziert wurde ein Plattenepithelkarzinom. Die Dignität wurde als maligne eingestuft und die Prognose als vorsichtig beurteilt.

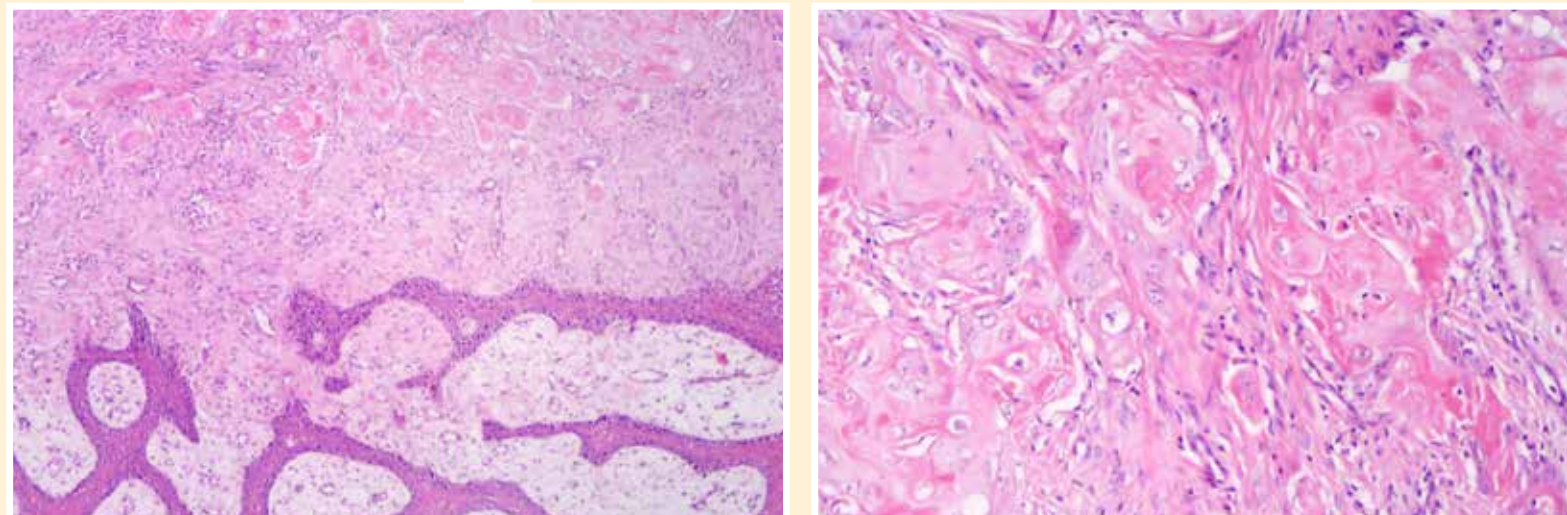


Abb. 5 und 6 Plattenepithelkarzinom. Histologischer Schnitt durch das Biopat. Innerhalb der Mukosa proliferieren runde Zellen mit breitem Zytoplasmasaum und variabler Morphologie, diese bilden kleine Inseln und Nester, in welchen sie irreguläre, plattenepitheliale Differenzierungen aufweisen (Firma IDEXX Vet Med Labor GmbH, Dr. Anja Floto und Dr. Ulf Dumke, mit freundlicher Genehmigung).

5

Röntgenologische Untersuchung

Die Übersichtsaufnahme (0°, -45°) der Unterkiefer Schneidezähne zeigt einen deutlich erweiterten Spalt zwischen 301 und 401 mit herabgesetzter Knochendichte.



Abb. 7 Röntgenaufnahme (0°, -45°) der Unterkiefer Schneidezähne zeigt eine herabgesetzte Knochendichte zwischen 301 und 401.

6

Computertomographische Untersuchung

Die Computertomographische Untersuchung zeigt sowohl eine hypodense Knochenstruktur zwischen 301 und 401 im Axialschnitt als auch eingezogene Knochenkontur im Coronarschnitt.

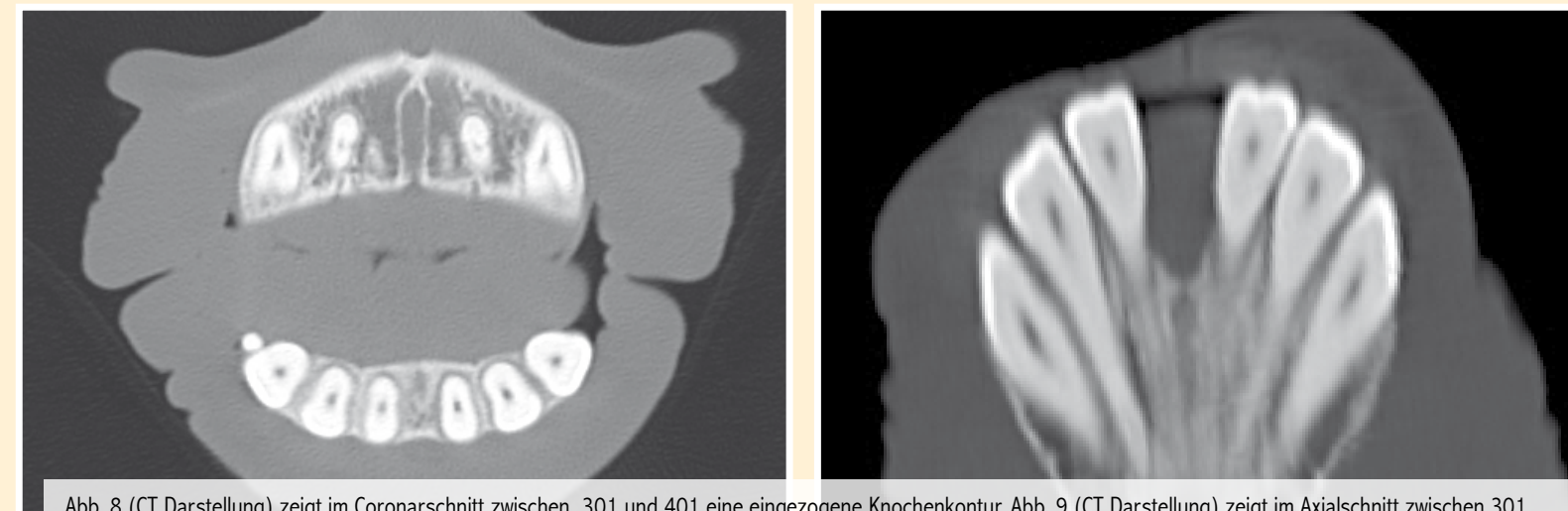


Abb. 8 (CT Darstellung) zeigt im Coronarschnitt zwischen 301 und 401 eine eingezogene Knochenkontur. Abb. 9 (CT Darstellung) zeigt im Axialschnitt zwischen 301 und 401 eine hypodense Knochenstruktur (Dr. med. vet. Michael Nowak und Frau Petzoldt der Pferdeklinik Duisburg, mit freundlicher Genehmigung)

7

Therapiemöglichkeiten

Zu den verschiedenen Therapiemöglichkeiten gehören unter anderem die chirurgische Entfernung, die Bestrahlung, eine Verabreichung von Cisplatin und eine mögliche lokale Behandlung mit 5% Fluorouracilsalbe.

8

Diskussion

Die Stute, die in diesem Fall vorgestellt wird, zeigte seit Jahren ein unauffällig vorhandenes Diastema zwischen 301 und 401. Nach 6 Jahren weist sie, nun im Alter von 19 Jahren, eine Vergrößerung des Diastemas auf. Die Schleimhaut ist rosa, glatt, glänzend und ohne Auflagerungen. Die weiteren Untersuchungen sind ohne besonderen Befund. Das Pferd hat ein ungestörtes Allgemeinbefinden und zeigt eine ungestörte Futteraufnahme. Eine routinemäßige Zahnbehandlung wird durchgeführt und eine Biopsie von der Umfangsvermehrung entnommen. Nach zwei pathohistologischen Untersuchungen stand die Diagnose des Plattenepithelkarzinoms unweigerlich fest. Aufgrund der Diagnose, der Lokalisation und des Aussehens der Umfangsvermehrung haben wir uns entschlossen diesen Fall zu veröffentlichen. Bei Plattenepithelkarzinomen handelt es sich um maligne, epitheliale veränderte Gewebe. Nun wurden weiterführende Untersuchungen vorgenommen, um eine mögliche Therapie in Angriff zu nehmen. In diesem Fall zeigt der Tumor ein langsames Wachstum und bleibt derzeit lokalisiert im Bereich der Incisivi. Die Ergebnisse nach einer Therapie von Neoplasien der Maulhöhle galten bisher eher als schwach, und die meisten Pferde mit dieser Diagnose wurden euthanasiert^{7,18,19}. Die Prognose ist schlecht, jedoch entstehen Metastasen scheinbar langsam und Pferde können selbst im fortgeschrittenen Krankheitsstadium noch lange leben¹². Das Auftragen der 5% Fluorouracilsalbe kann nicht in Erwägung gezogen werden, da es sich nicht um ein kutanes Plattenepithelkarzinom handelt. Die Bestrahlung wurde derzeit aufgrund der mehrmaligen therapeutischen Wiederholungen, die wochenlange Behandlung in einem weit entfernten Stall und der erheblichen Kosten nicht in Betracht gezogen. Die chirurgische Entfernung des Tumors wurde aufgrund der Tatsache, dass der komplette rostrale Teil des Unterkiefers hätte reseziert werden müssen, nicht durchgeführt. Das Entfernen von Zähnen, Alveolen und des Kieferknochens wäre in diesem Fall untragbar gewesen. Das Pferd lebt in ihrer Herde derzeit ohne Störungen des Allgemeinbefindens und wird artgerecht gehalten.

Herrn Dr. med. vet. Michael Nowak und Frau Petzoldt der Pferdeklinik Duisburg, danke ich recht herzlich für die zur Verfügung gestellten Röntgen- und CT- Bilder, die im Poster abgebildet sind. Weiterhin danke ich recht herzlich Dr. Ulf Dumke und Dr. Anja Floto der Firma IDEXX Vet Med Labor GmbH für die zur Verfügung gestellten histologischen Bilder, die im Poster abgebildet sind.

Literatur und der gesamte Artikel sind im Kongressband des 12. IGFP-Kongress vom 15./16.03.2014 veröffentlicht.



DR. MED. VET. BERNADETTE IMMEL

(...)

AUSFÜHRLICHEN
BERICHT
UNTER:

